



Zu einer besonderen Feierstunde kam Apostel Thorsten Zisowski am 25. Oktober 2026 in die Gemeinde Neukirchen-Vluyn. Der Gottesdienst war geprägt von der Vorbereitung auf den Gottesdienst für Entschlafene am nächsten Sonntag. Im Anschluss fand eine Heilige Versiegelung statt und der Segen zur Goldenen Hochzeit wurde gespendet.

Grundlage der Predigt war Johannes 3, Vers 16 „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Gottes Liebe zu allen Menschen

Apostel Zisowski dankte dem Chor, für das Aufgreifen des Bibelwortes – welches er als eine Kurzform des gesamten Evangeliums bezeichnete: Die Liebe Gottes zu allen Menschen; die Sendung seines Sohnes und die Errettung – er möchte nicht, dass Menschen verloren sind. Sein Plan begann anders – mit dem Paradies und der Gegenwart Gottes.

Der Sündenfall – ausgelöst wahrscheinlich durch den Hinweis „sie würden klein gehalten“ änderte aber alles. Der Apostel vollzog das Gedankenexperiment, was wäre, wenn das nicht passiert wäre? Aber er glaubt, auch dann wäre es wohl schief gegangen. Die Angebote für die körperlichen Bedürfnisse, die Eitelkeit und den Reichtum sind immer -auch heute- vorhanden. Nur Jesus haben diese nicht erreicht. Er blieb trotz der Versuchungen standhaft.

Die Entwicklung des Nikodemus

Ein Beispiel, dass Menschen eine Entwicklung durchmachen, zeigte Nikodemus. Der Bibelvers, der dem Gottesdienst zugrunde liegt, ist das Ende eines Gespräches von Jesus mit ihm. Nikodemus unterhält sich fragend mit Jesus, später als Jesus gefangen ist, wirbt er um einen fairen Umgang mit ihm und nach der Kreuzigung hilft er bei dessen Salbung.

Was können wir daraus entnehmen? Glaube beginnt oft mit vielen Fragen, mit Unverständnis, mit Dingen die man nicht nachvollziehen kann. Man muss da nicht stehen bleiben und keinen Rückschritt zu lassen. Lassen wir diese Entwicklung zu: Bekenntnis zu Jesus Christus, Gott hat seinen Sohn gesandt, weil er die Welt, die Menschen ohne Ausnahme liebt.

Unsere Vorbereitung auf den Gottesdienst für Entschlafene

Am kommenden Sonntag wird der Gottesdienst für Entschlafene mit dem Stammapostel für alle Seelen die jemals gelebt haben, unabhängig davon, wie ihr Lebensweg verlaufen ist, gefeiert. Es wird eine große Gemeinschaft sein. Bei manchen von Ihnen, die wir kennen, fällt es uns leicht, für sie in der Fürbitte einzutreten. Zu Manchen haben wir keinen Bezug, bei Manchen haben wir vielleicht Probleme damit.

Der Apostel stellte die Frage: Gönnst Du jedem die Gnade Gottes? Gott möchte allen helfen, er hat dafür seinen Sohn gesandt, in eine Welt die auch damals nicht gerade friedlich war.

Äußerlich friedevoll – innerlich voller Spannungen.

Was ist nun heute unser Auftrag? Liebe zeigen, Gebete, Fürbitte für die Seelen der Entschlafenen. Gott bewirkt das Wollen und das Vollbringen – was ist der Beitrag des Menschen?

- **Der Glaube** - dass Gott diesen Heilswillen hat, jedem dieses zugänglich zu machen.
- **Die Bedeutung der Sakramente zu erkennen** - als heilsnotwendig. Einmalig die Taufe mit Wasser - sowie die Taufe mit dem Geist - aber das heilige Abendmahl braucht man als ständigen Begleiter.
- **Die Nachfolge** - seine innere Position und sein Leben nach den Gedanken Jesu, dem Apostolat und den Schwestern und Brüdern, die dieses heute verkündigen, auszurichten.

Dieses ist dann die Antwort auf die Liebe Gottes, damit die vielen Seelen in die ewige Gemeinschaft mit Gott geführt werden können.

Co-Predigt vom Bischof Eberle

Bischof Jens Eberle wandte sich als Erstes an das Goldhochzeitspaar und wünschte ihnen einen besonderen Segen – und verweist auf das Lukasevangelium: „Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben.“ Das ist der Wunsch der Gemeinde und Brüder für das Paar.

Im Hinblick auf den Gottesdienst für Entschlafene, äußerte er den Gedanken, dass die Gemeinde trotz der spürbaren Belastungen Gelassenheit empfinden sollten. „Gott ist nahe und liebt dich, kennt deine Situation und Verhältnisse und du darfst gelassen sein.“

Er vertiefte den Gedanken, des Apostels, allen die Gnade zu gönnen, mit der Begebenheit, als Jesus sich dem Aussätzigen zugewandt hat. Jesus ging hin, er berührte diesen Mann, er umarmte ihn. Das war eigentlich unmöglich.

Der Bischof erwähnt beispielhaft die „Free Hugs“-Bewegung, wobei völlig Fremde auf Plätzen ihre Umarmung anbieten. Er stellte die Frage: Stehst Du auf dem „Marktplatz“ und umarmst Menschen, egal wie sie sind? Gönnst Du Jedem Gnade?

Schaffe ein Verhältnis einen Jeden geistiger Weise umarmen zu können als Vorbereitung auf den Gottesdienst für Entschlafene. Das ist unsere Aufgabe – nicht ablehnen, jeden einbeziehen, egal was war.

Gnade – Liebe – Freundlichkeit – Güte Gottes: Das ist die Botschaft des Sonntags.

Nähe zulassen

Der Apostel vertiefte den Gedanken, Nähe zuzulassen, nicht nur bis zur üblichen Armlänge. Der Weg steht allen offen, Jesus ist gestorben auch für die Fehler, die wir getan haben. Geschieht diese Vergebung automatisch? Nein! Zugang zum Heil Gottes braucht Glauben, die Hinnahme

der Sakramente und das Ausrichten des Lebens auf Jesus Christus. Genauso hat die Vergebung die Bedingung – selbst allen alles zu vergeben.

Heilige Versiegelung

Bevor das Heilige Abendmahl für die Gemeinde gefeiert wurde, erhielt Mats die Heilige Versiegelung. Er war am 14. September in Neukirchen-Vluyn getauft worden. Den Chorvers „Der Heiland sorgt für Dich“ griff der Apostel auf und bat die Eltern, dieses Mats zu vermitteln, es hat ein Versprechen gegeben „Gott sorgt für Dich.“ Der Apostel bittet die Eltern, dass es für Mats ein Glaube mit vielem Erleben aus der Gegenwart Gottes wird. Es soll sich eine geistliche Wiedergeburt aus Wasser und Geist vollziehen.

Segen zur Goldhochzeit

Nach dem Heiligen Abendmahl für die Gemeinde wurden Sigrun und Evangelist i.R. Karl-Heinz Follmann der Segen zur Goldenen Hochzeit gespendet.

Der Apostel betonte, dass diese Feier innerhalb eines Gottesdienstes stattfindet, der zur Vorbereitung auf den Gottesdienst für Entschlafene dient, ist kein Widerspruch. Die Erinnerung an die Grüne Hochzeit, macht noch einmal bewusst, wie viele aus der jenseitigen Welt wohl zugegen sind.

Für das Goldhochzeitspaar gab es keinen Zufall, kein „ach es hat sich gefügt“ – der Blick ging immer dahinter, sie haben erkannt, es war immer die lenkende, leitende, bewahrende Hand Gottes. Goldener Glaube, Goldene Liebe, Goldene Hoffnung.

Dem Segen zur Goldenen Hochzeit legte Apostel Zisowski den Bibelvers Römer 11, Vers 36 „Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge; ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“ zugrunde.

Menschen fragen oft: woher komme ich, wodurch bin ich, wohin geht mein Leben? Hier beantwortet es Gott: Du kommst von ihm, du bist durch ihn und euer Weg ist zu ihm.

Der Apostel wünschte dem Jubelpaar

- das Vertrauen, dass Gott begleitet,
- das Erleben in der Gegenwart seiner Liebe,
- das Vertrauen in die feste Hoffnung der Zukunft.

Nach dem Segen setzte der Chor den Schlusspunkt unter den Festgottesdienst.

25. Oktober 2026

Text: -hk-, Kerstin Dammers

Fotos: Helmut Küppers





